

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

9. Jahrgang, Nr. 6

Ausgegeben am 26. Juni 1935

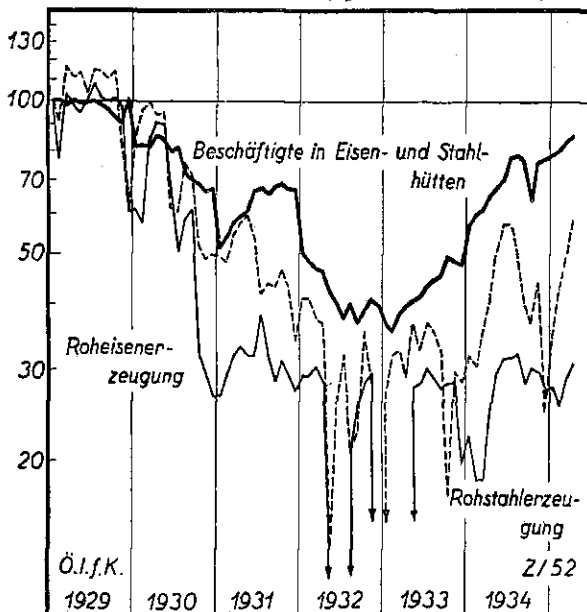
ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Die erfolgreiche Währungspolitik der holländischen, französischen und schweizerischen Notenbanken und der wachsende Stabilisierungswille Amerikas könnten für die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft wieder etwas günstigere Ausblicke als in den letzten Monaten eröffnen. Jedoch sind die anderen, einer wirklichen Belebung entgegenstehenden Momente kaum schwächer geworden; ferner ist immer noch unsicher, ob der Goldblock bestehen bleiben wird. Auf den internationalen Rohstoffmärkten sind die letzten Preis einbrüche zum größten Teil überwunden und die Befestigung hat allgemein Fortschritte gemacht. Diese ist in erster Linie auf eine Steigerung der Produktion zurückzuführen, die zum großen Teil als Folge der internationalen Rüstungskonjunktur und der in zahlreichen Ländern in der Durchführung begriffenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen angesehen werden kann. Der Produktionsindex ist z. B. (1928 = 100) vom März bis April in Italien von 104 auf 107, in Norwegen von 113 auf 115, in Holland von 69 auf 71 und in Polen von 65 auf 67 gestiegen. Dabei ist aber die Entwicklung in den einzelnen Ländern vollkommen uneinheitlich, wie auch aus dem in diesem Heft veröffentlichten englischen Konjunkturbericht hervorgeht. Der Welthandel zeigt infolge der Verschärfung der Absperrungsmaßnahmen weiterhin sinkende Tendenz, was für jene Länder, deren

Wirtschaft in hohem Grade vom Außenhandel abhängt, wie z. B. Österreich, besonders beachtenswert ist und die immer noch labile Lage der Weltwirtschaft deutlich zum Ausdruck bringt.

Die österreichische Wirtschaftslage, die in den letzten drei Monaten durch eine bemerkenswerte Konstanz gekennzeichnet war, behielt diese Tendenz im allgemeinen auch in der Berichtsperiode bei. Der Produktionsindex für April liegt mit 87 um 4 Punkte über dem Niveau des Vorjahres und ist seit Februar dieses Jahres kaum verändert. Soweit Produktionsziffern für Mai vorliegen, bestätigen sie ebenso wie die Außenhandelsziffern die Stabilität der Wirtschaftstätigkeit. Der Arbeitsmarkt in der Provinz hat jedoch eine erhebliche übersaisonmäßige Entlastung erfahren, wie aus dem Rückgang der saisonbereinigten Indexziffer der unterstützten Arbeitslosen von 145 im Mai auf 140 im Juni hervorgeht. Die auffallendste Veränderung war der durch die Unsicherheit internationaler Währungen ausgelöste Kapitalrückstrom nach Österreich, der sich im Berichtsmonat noch verstärkte. Für die österreichische Wirtschaft kommen die günstigen Wirkungen der Notenbankpolitik überdies auch in der Unterbringung der Arbeitsbeschaffungsanleihe und der fast völligen Aufhebung der Transferbeschränkungen für Auslandsverpflichtungen der Länder, Städte und Industrien zum Ausdruck.

Erzeugung und Arbeiterstand in Eisenhütten
(logarithmischer Maßstab; Jänner 1929 = 100)



Erzeugung und Arbeiterstand in Walzwerken
(logarithmischer Maßstab; Jänner 1929 = 100)

